Miesbadener Unterhaltungsblatt.

Bratisbeilage zum

Wiesbadener General-Anzeiger.

Umtliches Organ ber Stadt Wiesbaden.

Mr. 46.

Conntag, ben 6. December 1896.

III. Jahrgang.

Beilige Liebe.

Rovellette von Baul Blif.

(Rachbrud berboten.)

Sie mar Sangerin. Er war Rapellmeifter. Beibe

maren am Stabttheater engagirt.

Er liebte fie mit ber gangen Gluth feiner funfunbzwanzig Jahre. Es mar jene bobe mahre Liebe, bie ben jog er bas geliebte Weib an fich, umfaßte fie und mit Mann fur emig fefthalt, wenn fie uber ihn tommt. bebenber Stimme flufterte er: "Baula, ich habe Dich Er mar entichloffen, fie gu beirathen.

Aber fle verfprach Richts. Wohl ließ fie fich feine Aufmertfamteiten gefallen, auch manche fleinen barmlofen Bartlichkeiten geftattete fie ibm, benn fie hatte balb einfeben gelernt, bag er ein tuchtiger Dufiter mar, ein gebiegenes Wiffen batte, und bag fie viel von ihm lernen tonnte. Deshalb mar fie beftrebt, feine Gunft fich gu Familie bin ich nicht gefcaffen." erhalten. Sie war arm und von maglofem Chrgeig befeelt, fle wollte empor, groß, gefeiert und berühmt werben. Aber fie tonnte ihr bischen Gage nicht für theure Lehrftunden ausgeben, weil fie ihre alte Mutter unterftugen mußte. Und beshalb hielt fie fich gut mit bem jungen Rapellmeifter, ber fie umfonft unterrichten wollte.

Das Alles mußte fer mobil. Er fühlte auch, baß fie fich oft zwang, lieb zu ihm zu fein, und er mertte immeres, bag all' ihr Interesse nur immer ihrer Runft galt, aber trop allebem liebte er fie, und je langer fie ihn auf ein liebevolles Wort warten ließ, befto heißer nur murbe fein Gehnen, befto leibenschaftlicher liebte er fie. Gein Befuhl fur fie mar fo boch und behr, fo rein feine echte er, mas fie betraf. Liebe, bag er ftets voll frober Soffnung auf bie Rutam, bis fle felbft fich ibm an bie Bruft marf er wollte werben um fle bis er fle errungen hatte.

So martete er zwei Jahre.

Run mar fie fertig. Alles mas fie mar bantte fie ihm. Sein ganges Wiffen und Konnen hatte er an fie gewendet. Aber nun war fie auch heraus aus bem Wochenlang lag er schwer barnieber, oft war er ganze Richts, jest ftanb ihr bie Welt offen, ein Weg empor Tage lang bewußtlos und rafte in wilben Fieberanjum Ruhm und Glang.

ihr Schidfal entichieben. Sie hatte einen mahren Eriumpherfolg, und mit einem Schlage mar fie berühmt. Gie murbe. wurbe gefeiert, und bie Engagementsangebote tamen mit jebem Tage glangenber.

Sie fomamm in Bonne und Entguden. Dit naffen Mugen tam fie gu ihm, ber fie gu bem gemacht, mas fie nun mar, und mit beigen Dantesworten fanb fle por ibm.

Much er mar übergludlich. Er bielt ihre gitternbe Sand feft umfaßt, und mabrend fie fo vor ibm ftanb, tam all feine beife Liebe lobernb empor, und ploglich uber Mues lieb! fomm, werbe nun mein Beib!"

Da aber entwand fle fich feinen Armen und rief: "Rein, nein! ich muß hinaus in bie Welt, mich lodt ber Ruhm und ber Erfolg! in biefen engen Mauern murbe ich verfummern ; mein Glement ift bie Buhne mit ihren taufenb Reigen und Enttaufdungen; fur bie

Co verließ fie ihn und ging nach ber Sauptftabt

in ein glanzenberes Engagement.

Und er ließ fie gieben. Mit teinem Bort bielt er fie gurud. Aber in feiner Bruft blieb eine Bunbe jurud, blutenb und fcmergvoll, und ob er augerlich auch berfelbe blieb, innerlich murbe er frant, benn ber Gram nagte an ihm, und raubte ihm bie Rube feiner Tage und ben Golaf feiner Rachte, benn er liebte fie noch

So vergingen ein paar Jahre. Er hatte fie nicht wieder gefehen. Und fie hatte nichts von fich boren Aber bennoch mar er genau unterrichtet, mo fie war und mas fur Erfolge fie errungen hatte. Alles mußte

Er war nun breißig Jahre, fein haar fing an tunft war : o, er wollte warten, bis fie felbft ju ibm grau ju werben, und auf fein Geficht tamen bie Falten bes beimlichen Rummers.

> Gines Tages murbe er frant, ernfthaft. Er tam eine Privattlinit. Gine barmbergige Schwefter

pflegte ihn.

Gin beftiges Rervenfieber batte ibn gepadt. fallen, und immer verfolgte ibn bas Bilb ber ftolgen Mis fie jum erftenmal bie Carmen fang, ba mar Geliebten, oft rief er ihren Ramen, wenn er in tollen Phantafien von ber alten Gehnsucht überfallen

Mit nie ermubenber Gebulb fag Marie an feinem Lager und pflegte ibn, Tag und Racht, und wenn er wohl bie fomale garte Sand ber Barterin, und Soffnungöftrahl flammte auf feiner Geele. ftreichelte fie gartlich und voll inniger Dantbarteit, Dun, er tam balb wieber, feine treu und mit leifer Stimme fprach er bann: "Sie find mein besuchen. Er hatte nur ju balb gemerkt, bag er bas guter Engel Schwefter Marie; Ihre liebe Art ber Bebanblung ift wie ein Balfam auf meiner munben Geele. Die fann ich Ihnen bas banten, mas Gie fur mich gethan baben." Leife fußte er ihre Sanb.

Und bann murbe Schwester Marie roth und in faft athemlofer Berlegenheit entgegnete fie; "Aber ich

thue boch nur meine Pflicht, herr Beber."

Lachelnb verneinte er. "Dein, Gie thun mehr, bas fuble und empfinbe ich mobl," fagte er leife, und tugte mieber ibre Sanb.

Mis ber Frubling tam, burfte ber Rrante gum erftenmal ins Freie hinaus, freilich nur eine halbe Stunde in ber

Mittagszeit.

Am Arm ber Barterin ging er binaus in ben Garten, und feste fich in einen ber bequemen Stuble. Schwefter

Marie faß neben ibm.

Rings ftanb bie Welt in all ihrer munberbaren Bluthenherrlichkeit. Die Sonne ftrablte vom molfenlofen Simmel, Aus allen Zweigen jubelte ber junge Leng. Und bie Luft mar voll von fugen Duften.

Uebermaltigt von ber Bracht ichlog ber Rrante bie Augen, und bann faßte er nach ben Sanden ber Barterin, und gang leife fprach er: "Ach, Schwefter Marie bas Leben ift boch herrlich wenn man gesund und jung ift."

Und ebenfo leife antwortete fie: "Aber Gie merben jest ja wieber gefund, gerr Beber, und jung find Gie

ja auch noch."

Bie alt find Sie, Somefter Marie?" fragte er faft foudtern.

"Fünfundzwanzig," antwortete fie.

"36 bin breißig," fagte er, und bann fragte er ichergenb: "Gebe ich nicht aus wie ein alter Mann ?"

"Aber nein," meinte fie lachelnb.

Bon bem Tage an burfte er jeben Tag hinaus ins Freie.

Stets faß fie an feiner Geite.

Sie plauberten von allen möglichen Dingen.

Einmal fragte er fie: "Möchten Gie nicht mit hinaustommen in bie Welt, Schwefter auch mit Marie ?"

Schlicht und einfach entgegnete fie: "Ich habe Riemanb ba braugen in ber Belt. 3d bin gang verwaift. Und barum wurbe ich mich auch nirgends fo beimisch fühlen tonnen als bier, wo man meiner ftets bebarf. Und wenn man bie Schmergen ber anberen Menfchen linbern hilft, bann ichafft man fich bamit ben beften Balfam fur bie eigenen Bunben."

Er nidte nur und ichwieg.

Rach gehn Tagen fagte ber Argt zu ihm, bag er, falls tein Rudfall tame, in vier bis funf Tagen als geheilt entlaffen werben tonne.

Es trat tein Rudfall ein, und fo tonnte er bie Rlinit verlaffen.

Mis er von ber Barterin Abicieb nahm fragte er : Darf ich wiebertommen, Sie gu befuchen, Schwefter Marie ?

Sie nicte errothend und gab ihm bie Sand, bie er wieber und immer wieber tufte. Und als er ging, fab

bann mal ein paar Tage fieberfreier, bann nahm er er, bag in ihren Augen bie Thranen leuchteten.

Run, er tam balb wieber, feine treue Pflegerin gu brave Mabden liebte.

Und als er jum brittenmale wiebertam, ba fonnte er es nicht langer unterbruden, er nahm fie an feine Bruft und fagte es ihr unter beigen Ruffen, bag fie fein Beib merben muffe.

Sie marb fein Beib.

blendpibaren Pelexins, von 12.50 Mic. an, Lodenjoppen

Es murbe eine ruhige, gludliche Che.

Er voll Bartheit und Mufmertfamteit. Gie voll beißer, hober beiliger Liebe. Gie verehrte ibn, weil fie fah, bag alle Welt ihn hochschatte und mit Anertennung überhäufte. Und fie liebte ibn, meil er ber erfte Mann mar, ber ihr mit fo viel Bartheit entgegen= gefommen mar und ber ihr ein ftilles icones Glud geichaffen hatte.

Go lebten fie Beibe babin, gufrieben, munichlos,

glücklich.

Enbe September tam bie Sangerin wieber in bie Stabt. Ste abfolvirte ein Gaftipiel am Stabt= theater.

Mis ber Rapellmeifter fle bei ben Proben gum erstenmal wiebersab, fühlte er sich unruhiger als fonft, taum bag er bie Rraft fanb, rubig und ficher gu birigieren.

Baula mar nun eine blubenbe Goonbeit geworben. Siegesbewußt trat fie auf. Sie mar ja gewohnt, bag alle Welt ihr bulbigenb zu Fügen lag. Aber nicht nur fon, auch eine große Runftlerin mar fie geworben, bie burch ihren Gefang und ihr Spiel wirklich alle Belt bezaubern fonnte.

Rach Schluß ber Probe begrußte fie ben Rapell= meifter. Gie fprachen über Alles mögliche, wie zwei gute Freunde. Die Bergangenheit ermahnte fie mit feinem Bort. Einmal nur traf ihn ihr fragenber Blid, ber Alles von ehebem wieber aufleben machte.

Als fie bann fort mar, fab, er ihr lange sinnend nach, uab ba mar es ibm, als ob ein vertraumter Rlang aus nebelweiter Gerne ber in feiner Geele ertonte, als ob ein iconer feliger Traum von Reuem por feinen trunfenen Mugen erftunbe, als ob noch einmal ber gange Glang feiner Jugenb ibn umfchwebe.

So ging er in ben Bart und feste fich auf eine Bant. Und fo fag er lange und fann und fann, und enblich prefte er bie Sanbe an's Beficht und weinte bitterlich . . .

In biefen Tagen mar er babeim ftiller und gurudhaltenber als fonft, am liebften faß er allein in feinem

Arbeitszimmer und ftubirte Tag und Racht.

Und bie junge Frau ließ ihn gemahren. Dit teiner Frage belaftigte fie ton. Gie tannte ja fein Borleben und abnte nun, mas in feiner Seele vorging. Mit ftiller Liebe und echt frauenhafter Dulbung vermieb fie Alles, mas ibn fioren tonnte, und machte im Gegeimen über ibn.

Acht Tage fpater reifte bie Gangerin bann wieber ab. Und bann tehrte er wieber gurud in bie Arme feis ner jungen Frau, bie ibn liebtofenb an fich brudte, bis er Alles vergaß, mas ehebem gefchehen mar, bis er wieber gang ihr gehorte, bie ihn anbetete voll hober, beiliger Liebe.

auf bie iger, antliches Organ ver Stadt Biesesonen in ihre greinves- in Geminien jum Abonnement zu empfehlen. Wir werben uns burd forgallige Auswahl fpannenber ane und abwechslungsreicher Unterhaltungsleftüre bafür bantbar zu erweisen suchen. Bei Beftellungen und Einkaufen von Waaren wolle man fich gliigft ebenfalls e bett. Anzeigen bes "Wiesbabener General-Anzeigers" beziehen und baburch in wohlwollenber jur Forberung unseres Blattes beitragen.

Romane u

Anzeiger, freifen jum 9 Romane m Unfere geehrten Leferiunen werben höfficht erfucht, ben r. amtliches Organ ber Stadt Wiesbaden" in ihren Abonnement zu empfehlen. Mir werben uns durch forga und abwechslungsreicher Unterhaltungslettüre bafür dantbar Beftellungen und Eintaufen von Waaren wolle n nzeigen bes "Wiesbabener General-Anzeigers" beziehen und erung unferes Blattes beitragen. en Wiesbabener General hre Freundes- und Befannten rgätige Auswahl fpannenber bar zu erweisen luchen.

man sich

gütigft ebenfalls in wohlwollenber

Bonigwochen.

Bon Beinrich Dornberg. (Rachbrud verboten.)

Bor menigen Tagen brachten bie Blatter bie Radricht, ein junges Chepaar, bas feine Sochzeitsreife auf einem Tanbem gemacht batte, habe babei feinen Tob gefunben. Beim Borfahren por einen langfam babinfahrenben Laft= magen fei bas Tanbem gefippt und beibe, Dann und Frau, feten auf gragliche Beife überfahren und getobtet morben.

Die Sochzeitereife auf bem Bicycle ift übrigens nichts Reues mehr und unfer, fich fur bie Ruchternheit bes Mutagelebens burch allerlei Ercentricitaten entichabigenbes Beitalter, bat biefe Art pon Sochzeitereifen langft aboptirt, ebenfo wie bie Taufen und bie Dochzeiten auf bem Reits rab fich fon von Amerita aus bei uns einzuburgern beginnen.

Die Sonigwoden alfo zwifden Liebe und Fahrrab gu theilen, ift nichts fo feltfames mehr und es laffen fich

viel feltfamere Bermenbungen ergablen.

Die fonberbarfte Urt feine Sonigwochen gu verbringen, barf mohl ein "Boftmeifterpaar" in Tirol für fich in Unfpruch nehmen. Der herr Boftmeifter beirathete namlich eine Beamtin. Da aber nicht beibe gleichzeitig vom Dienfte abkommen tonnten, eine Beirath ohne Sochzeitereife aber nicht fair ift, fo murbe biefe Reife getrennt porgenommen. Der Berr Boftmeifter reifte querft vierzehn Tage allein in ber Belt berum uub bann trat bie Frau Boftmeifterin ihren vierzehntägigen bienfilichen und ehelichen Urlaub und ihren Theil ber hochzeitereife an.

Eine sehr originelle Art seine Honigwochen zu verleben, wirb auch aus London berichtet. Dafelbit verbrachte nämlich ein junges Chepaar feine Flitterwochen auf bem Rutichbod eines Omnibus. Und bas tam fo :

Er mar Rutider bei einer Omnibusgefellicaft, fie ungemein verliebt in ibn und - fie beiratheten. Da es aber febr fnapp mit ben Moneten ftanb und er um bes bischen Seirath willen nicht feinen Lohn in bie Schange folagen tonnte, fo machte fein Beibden von Fruh an bis Abends alle Omnibustouren mit, bei benen ihr Gatte als Roffelenter fungirte. Go fag bas Barchen gartlich aufammen auf bem Bod und bilbete eine Beit lang bas Tagesgefprach ber englischen Metropole. Das Befte aber ift, bag bie Fahrgafte bas junge Baar nach Möglichkeit beschenkten, sobaß ber Rutider fein Sandwerk fahren laffen und fich felbstftanbig machen fonnte.

Flitterwochen in einer Rohlenmine verlebt, fonnen wohl füglich auch zu ben "feltsamen" Sonigwochen gerechnet werben. Gin Bergarbeiter in ber Durhammine fuhr aber fecha Bochen lang mit feinem ibm erft an= getrauten Beiboen gur Schicht, und beibe erflarten, nie wieber fo fcone Beiten verlebt zu haben, wie bamals.

Saufiger als man meinen follte, tommen bie Falle por, mo ein ober ber anbere, eine Che eingehenber Theil,

formlich vom Altare weg verhaftet wirb.

Gatten gu begrugen, ibm Eroft jugufprechen und ibm gu zeigen, wie febr fie ibn liebe.

Aehnliche Falle ereignen fich wohl auch in Rugland, und manch eine gartlich liebenbe Braut, bat fich fcon ihrem gur Berichidung verurtheilten Geliebten antrauen

laffen, um fein Soidfal mit ibm theilen gu tonnen. Doch bies find mehr tragifche als "feltfame"

Sonigwochen.

Bu biefen letteren gehort mohl bie Sochzeitsreife eines Carl von Aberbeen, bie breigen Bochen bauerte und - in einem Dobelmagen gurudgelegt murbe. Allerbings war ber Mobelmagen innen mit gerabegu verschwenberifdem Lupus und ,allen" Bequemlichteiten

ausgeftattet.

Gine ber originellften Sochzeitereifen aber mar bie bes Millionars Aftor, ber ein eingefleischter Gegner aller Sochzeitereifen mar. Da aber feine Braut unb die Familie berfelben auf ber Reife beftand, fo beftellte Aftor für fich und feine Frau einen Extrazug. Das Biel ber Reife murbe jeboch Riemanbem verrathen. Der Bug fuhr ab und fuhr in ber rafenbften Gefdwindigkeit, bie Meilen nur fo verschlingenb, acht Stunden lang, ohne irgenbmo gu halten. Enblich, fpat in ber Racht, war man am Biel. 3m Bagen wurbe gum Sotel gefahren und bem Baare vom Sotelier, ber mit bem gangen Berfonal am Soteleingange bie angefagten Gafte erwartete, ein glangenbes Appartemment augewiefen, über bas bie junge Frau gang entguckt mar.

"Sier wollen wir unfere Flitterwochen verleben,"

fagte Aftor, willft Du ?!

"Ach ja," sagte bie junge Frau, "hier wird es bimmlisch sein, aber wo find wir?"

"Das - fage ich Dir Morgen !"

Und am nachften Tage fagte er ihr's wirklich.

Bo fie maren ? Bu Saufe bei ihm. Der Bug mar von Rem Dort nach Rem Port gefahren und Sotelier, Rellner, Stubenmabchen ac. maren einfach Angestellte und Diener bes Saufes. Und fo - hatte bas Baar eine Sochzeitereife gemacht, ohne eine gu machen, und Beiber Buniche maren erfüllt.

Gine Sochzeitereife mit tragifctomifdem Ausgange war bie eines Borb & Derfelbe hatte als paffionirtes Mitglieb bes tonigliten Dachtflubs, feiner Frau tein iconeres Sochzeitsgeschent machen ju tonnen geglaubt, als bas - einer prachtigen Dampfyacht.

Die kleine Frau mar entzudt, und bie Hochzeits-reise sollte naturlich auf biefer Dacht unternommen werben. Aber — oh weh, bas Entzuden manbelte sich in Schreden und Jammer als - bie Seefrantheit tam.

Umfonft beschwor bie junge Frau, gurudgufahren, umfonft flehte fte, wenigftens an ber frangofifden Rufte gu landen, nichts. Der Fahrteufel hatte ben Borb befeffen, und, feine Frau mochte frant fein, wie fie wollte, er fuhr weiter, benn es war eine Baffion mit bem prachtigen Schiffe fo gegen Wind und Wellen gu tampfen. Sie und ba murbe mobl ein Safen angelaufen, aber nur um Roblen eingunehmen, bann ging's immer Bor fünf Jahren ereignete sich ein solcher Fall in weiter, bis — nach Benedig. hier aber . . . hier Balermo. Der junge Chemann wurde nach vollzogener raffte die junge ungläckliche Frau, die ihre ganze She vor dem Kirchenthore wegen einer turz vorber Flitterwochenzeit seefrant verlebt hatte, sich auf, und begangenen Plutthat perhestet. Er murde zu 42 Jahren begangenen Blutthat verhaftet. Er wurde zu 12 Jahren reichte — kaum am Lande — beim englischen Konsulate Galeere verurtheilt und seit fünf Jahren geht seine junge die Ghescheibungsklage ein. Lord L . . . protestirte Frau tagtäglich hinaus auf die Felder, auf benen die vergeblich, seine Frau reiste sosort nach England zuruck aneinandergeketteten Galeerensträssinge arbeiten, um ihren und Lord L . . . war so wüthend barüber, daß er auch von ber Dacht nichts mehr wiffen wollte und fie ber ungarifden Regierung vertaufte, bie fle bem Gouverneur von Fiume als Staatsschiff gur Berfügung ftellte, eine Bermenbung, bie fie noch jest hat. Die Ghe Lord 8 8 aber wurbe wirklich getrennt, und ber Lord hat gefchworen, nie wieber Mitterwochen gu verleben und bat bisber feinen Schwur auch gehalten.



Ein Märchen der Sarah Bernhardt.

Bieberergabit bon Glie b. Sobenan. (Original-Feuilleton bes "Biesbabener General-Angeigers".)

(Rachbrud berboten.)

Wir fagen im Salon meiner Freundin ber Marquife bon B.

"Seute, meine theure Freundin aus Deutschland", fagte bie Gaftgeberin, bie abrigens erft in fpateren Jahren burch ihre heirath nach Frankreich getommen ift, "beute hoffe ich Ihnen unfere gefeierte Barifer Tragobin Sarah Bernhardt als Dichterin borguftellen. 3ch fab bie gotts lice Sarah neulich bei ber Baronin bon Clairbille. Man fprach bort von einem fleinen Marchen, bas fie irgenbwo hatte ericeinen laffen. Ich begehrte bie fleine Dichtung fennen gu lernen und bie Ranftlerin war fo liebensmurbig, mir bie Bufage gu geben, baß fie mir gu meinem heutigen Jour bie Dichtung überbringen wolle."

Run, die "göttliche Sarah" hat ihr Bersprechen ge-halten. Sie tam und brachte die Dichtung, und auf Bunfc ber Gaftgeberin ließ fie fich fogar, freilich nicht gang ohne Biereret bagu berbei, bie tleine Dichtung bor-

Sie las fie mit folder Innigfeit, ben Schluß beg Marchens aber mit folder Rraft, bag wir Buborerinnen erft tief gerührt, bann aber fichtlich ericuttert maren, und an biefer Birtung ber Borlefung bot bie Dichtung felbit teinen geringen Antheil. 3ch fchrieb mir bamals bie fleine Dichtung ab und ich will fie in Folgenbem in freier leberfetung wiebergeben. Deines Biffens ift es bie einzige Dichtung, bie bon ber geiftreichen Barifer Ranftlerin in Deutschland befannt wirb. Die Dichtung lautete:

Gin Märchen: Alle Teen maren einft um bie Biege eines lieblichen Rinbes versammelt. Die Eltern aber laufchten bewegt und mit Ehrerbietung ben Bunfchen einer jeden ber Feen.

Und wie herrlich waren alle bie Daniche!

"Rind, Du wirft foon und herrlich gebaut fein; Du wirft golbene Rronen tragen, als Gelb ber Belt Dich zeigen. Die Menge wird Dir gujauchgen; Deine entgudten Bewunderer werben fich bor Deinen Bagen fpannen; Du wirft bie Bolter lachen, weinen, gittern und jubeln machen. Die Dichter werben ihre Berlen bor Deine Guge ftreuen, bie Mufiter ihre Sarfen ftimme", Dir Loblieder gu fingen. Sunbert Selbinnen werbe. Dich lieben, Gift und Dold werben Dir nichts anhaben "nnen; Dein Ruhm wird über Berge und Meere flieg. ..

Die Mutter war in die Rnie gefunten und ftammelt

gerührten Bergens Dantgebete.

Da ging die Thur auf und herein trat die Fee bes ewigen Ruhmes.

Schwestern nicht wiberrufen, aber ba 3hr mich zu laben biefes Blattes.

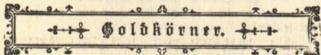
bergeffen habt, will ich Euch burch meine Blinfche ftrafen : Die golbenen Rronen follen aus Bappe fein; er foll lachen, weinen, lieben, aber weil ein Anderer es fo will. Auch bie, welche ihm jugejauchzt haben, follen ihm graufam jenes Abzeichen, welches bie auserwählten Burger fcmudt, bermeigern. Das Bolt, beffen Abgott er gemefen, foll ibn auf ber Bobe bes Ruhmes fturgen und, noch bebend bon bem ihm gefpenbeten Beifall, bor ben Bagen feines neuen Belben ichleppen. Auf feinem Saupte foll fich ber Lorbeer in Smmortellen verwandeln und er foll einfam und traurig ohne irgend welchen Rachruhm fterben !"

"Aber mas foll er benn einft fein?" rief entfest ber

Bater.

"Ein Schauspieler . . ."

Da erhob fich langfam bie fee bes Tobes. "Rind," fagte fie, "ich merbe Dich rachen: nach Deinem Tobe mirb man ben emporftrebenben Runftler unter ber Bucht Deines Anbentens erbrüden."



Wenn man fich bei ber Geschichte nicht beruhigt, wie bei einer Legende, fo loft fich gulett alles in Bweifel auf. Goethe.

Dan tann ben Ruhm ben Binterbirnen vergleichen, Die im Sommer machjen, aber im Binter gegeffen werben. Schopenhauer.

Benn man ein Befen tobt hat, bas man liebt, fo glaubt man fich einheimisch in zwei Belten. v. Sumboldt.



Burgelfuppe. Man Schneibet bas Befte von einem fleinen Wirfingtopf, Zwiebeln, gelben Ruben, eine Kartoffel, Baftinat, Beterfilie und Sellerie mit Burgeln nubelartig, bunftet alles in beißer Butter, ftaubt es mit einigen Rochlöffeln Mehl, ruhrt Suppe baran und läßt es fo lange tochen, bis bie Burgeln weich find. Dann richtet man die Suppe über geroffete Beigbrobichnitten an.

Butter den Beigeschmack zu nehmen. Um der Butter ben Beigeschmack zu benehmen, den sie meist bestigt, wenn die Kühe ftart mit Kohl, Rüben oder dergl. gefüttert werden, genügt es, wenn man 30 Gr. Salpeter in 1 L. Brunnenwasser ausschaft und biefe Mifchung über bie Butter gießt, die man 1-2 Stunden barin liegen läßt

Gebampfte Ralbeleber. Die Leber wird gehautet, einige Stunden in Milch eingelegt, ju handgroßen, fingerdiden Scheiben geschnitten, die man durch Mehl zieht und in Butter brat, bis die Leber die Farbe verliert. Darauf ftreut man etwas Salz und Grünes auf, gieße einige Löffel Fleischbrühe zu und dampft noch furge Beit.

Effig borm Berberben gu fchuten. Der im Sandel vorlommende Bier- oder Branntweineffig geht bei langerer Aufbewahrung fehr leicht in faulige Bahrung über. Dies tann man

verhüten, wenn man den Essig erhist und einige Minuten koden läßt. Er hält sich dann lange Zeit klar und unverändert.
Sespickte Rindsleisch-Schnitzel. Man schneide von einem schönen Stüd Rindsleisch zwei singerdide Schnitzel ab, klopfe sie mit dem Messerrücken, salze und spicke sie schnitzel ab, klopfe sie mit dem Messerrücken, salze und spicke sie schnitzel ab, klopfe sie mit dem Essig wenn sie weich sie krecht mürbe mit etwas Butter und Essig; wenn sie weich sind, käubt man sie etwas weicht von einer Anzickten noch etwas souteren Rahm Dehl und giebt bor bem Unrichten noch etwas faueren Rahm

Die Rathfel-Ede und die Auflöfungen , 36 fann", fprach fie, "bie Gefdente meiner ber Preis-Ratbiel befinden fich auf Seite 4